

Sarkozy zettelt Streit über Sitzordnung an

Frankreichs Staatspräsident Sarkozy nervt mal wieder mit seinen Extratouren. Beim anstehenden Nato-Gipfel in Straßburg, Baden-Baden und Kehl Anfang April will er entgegen den Usancen partout neben dem Nato-Generalsekretär sitzen. Nach SPIEGEL-Informationen drohte er gar mit Boykott.

Mit dem Streit um die Sitzordnung hat der medienbewusste Nicolas Sarkozy wochenlang Diplomaten in der Brüsseler Bündnis-Zentrale in Atem gehalten. Er werde dem Treffen in Straßburg, Baden-Baden und Kehl Anfang April fernbleiben, wenn er am Konferenztisch nicht unmittelbar neben Nato-Generalsekretär Jaap de Hoop Scheffer sitzen dürfe, ließ Sarkozy in Brüssel ausrichten.

Bislang war üblich, dass sich die Staats- und Regierungschefs in der Reihenfolge des englischen Alphabets um den Tisch gruppieren.

Die Drohung des Franzosen, das Treffen zum 60. Gründungsjubiläum der Allianz platzen zu lassen, bewirkte einen diplomatischen Kompromiss: Solange TV-Kameras im Saal sind, darf Sarkozy rechts neben dem Generalsekretär sitzen, Kanzlerin Angela Merkel links. Sobald die Staats- und Regierungschefs der 26 Mitgliedsländer sich zu vertraulichen Beratungen zurückziehen, beginnt ein Stühlerücken.